

## Der biblische Schöpfungsmythos. Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies

### Textausschnitt

...

Da formte Gott der Herr den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Dann legte Gott der Herr in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Gott der Herr ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

...

Gott der Herr nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte. Dann gebot Gott der Herr dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben.

Dann sprach Gott der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. Gott der Herr formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen. Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht. Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott der Herr baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie heißen; denn vom Mann ist sie genommen.

.... Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen, und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben.

Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse. Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, vom Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß.

Da gingen beiden die Augen auf, und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz. Als sie Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einherschreiten hörten, versteckten sich Adam und seine Frau vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens. Gott, der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich. Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem du essen ich dir verboten habe. Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von



*dem Baum gegeben, und so habe ich gegessen. Gott der Herr sprach zu der Frau: Was hast du getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt, und so habe ich gegessen.*

*... Zur Frau sprach Gott: Viel Mühsal bereite ich dir, sooft du schwanger wirst. Unter Schmerzen gebierst du Kinder. Du hast Verlangen nach deinem Mann; er aber wird über dich herrschen. Zu Adam sprach er: Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem zu essen ich dir verboten habe: So ist verflucht der Ackerboden deinetwegen. Unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens. ... Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Ackerboden; von ihm bist du ja genommen. Denn Staub bist du, zum Staub musst du zurück.*

*... Dann sprach Gott der Herr: Seht, der Mensch ist geworden wie wir, er erkennt Gut und Böse. Dass er jetzt nicht vom Baum des Lebens nimmt, davon isst und ewig lebt. Gott, der Herr, schickte ihn aus dem Garten von Eden weg, damit er den Ackerboden bestellte, von dem er genommen war. Er vertrieb den Menschen und stellte östlich des Gartens von Eden die Kerubim auf und das lodernde Flammenschwert, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachten.*

Genesis 2,4 bis 3,24

**A1: Arbeitsaufgaben zum jüdisch-christlichen Schöpfungsmythos:**

- a) Welche menschlich-philosophischen Fragen sind Hintergrund für diesen Mythos?
- b) Mit welchen menschlichen Grunderfahrungen lässt sich der Mythos in Beziehung bringen? Inwiefern?
- c) Was sagt der Mythos über die Herkunft des Menschen und über das Wesen des Menschen, über die Beziehung zwischen Mann und Frau, über die Beziehung zwischen Mensch und Natur, über die Beziehung zwischen Mensch und Gott?
- d) Welche symbolischen Elemente findest du im Mythos?
- e) Inwiefern hat der Mythos unsere Kultur und unser Denken beeinflusst?
- f) Wie sieht eine traditionell-partriarchale (männerdominierte) Lesart des Mythos aus? Welche Rolle fällt dabei Eva zu? Wie sieht im Vergleich dazu eine moderne Lesart aus, in der die Gleichheit von Männern und Frauen betont wird? Könnte Evas Schwäche, sich von der Schlange verführen zu lassen, auch als etwas Positives gesehen / gedeutet werden? Inwiefern?
- g) Was hältst du persönlich von diesen Mythen?

**A2: Arbeitsaufgabe: Vergleich biblischer Mythos und ägyptischer Mythos**

- h) Welche gemeinsamen Fragen / Themen kannst du in den beiden Schöpfungsmythen entdecken?
- i) Inwiefern werden diese Fragen (z. B. nach der Entstehung der Welt, nach der Entstehung des Menschen, nach der Beziehung zwischen Mann und Frau) in den beiden unterschiedliche beantwortet
- j) Welche Beziehung zwischen dem ägyptischen Schöpfungsmythos und der Kultur des Alten Ägyptens kannst du entdecken?

**A3: Arbeitsaufgabe: Beschreibe mithilfe von Internetquellen einen Schöpfungsmythos / Weltentstehungsmythos aus einer anderen Kultur**